

Die verwendeten Geräte ließen folgende Meßgenauigkeiten zu:

Psychrometer	$\pm 0,05$ grd; ± 1 ‰
Gebirgstemperaturmeßgerät	$\pm 0,1$ grd
Thermograph	$\pm 0,15$ grd
Hydrograph	$\pm 0,05$ m/s $\hat{=} 15$ m ³ /min
Anemometer	± 3 ‰

Das gesamte Meßprogramm erstreckte sich auf die Zeit vom 22. 2. 60 bis 1. 3. 61. Die Station II wurde am 30. September 1960 aufgelöst und dafür ab 1. Oktober die Station III a eingerichtet.

Bis auf einige wenige Ausfälle durch Stehenbleiben der Uhr oder Aussetzen der Registrierung sind die Aufzeichnungen der Thermo- und Hydrographen vollständig. Einen Ausfall gab es lediglich bei der Messung der Gebirgstemperatur an Station V. Die Temperatursonde mit den aufgesteckten Halbleitern war für trockene Bohrlöcher gedacht. Jedoch drang eine ganz geringe Wassermenge aus Klüften in das Bohrloch ein. Dadurch fielen ab Juni 1960 die Temperaturmessungen infolge Kurzschlusses an den Halbleitern aus.

Die Thermo- und Hydrogramme der Stationen I und II wurden stündlich, die der Station III dreistündig und die übrigen sechsstündig ausgewertet. Die Gebirgstemperaturen wurden jeweils montags beim Streifenwechsel der Schreibgeräte gemessen. Lediglich in den Zeiträumen vom 22. 2. bis 11. 3. 60 und vom 12. 9. bis 6. 10. 60 wurden die Gebirgstemperaturen täglich gemessen.

3. Die Wechselbeziehungen zwischen den wirkenden Faktoren

Die das Grubenklima beeinflussenden Faktoren stehen untereinander in enger Wechselbeziehung, so daß es schwierig ist, die einzelnen Komponenten getrennt voneinander zu behandeln. Bei der Untersuchung der Einflüsse der einzelnen Klimafaktoren wird deshalb stets die Rückwirkung auf die anderen Faktoren berücksichtigt.

3.1. Die meteorologischen Elemente

übertage als Ausgangsverhältnisse der Grubenwetter

In den Haupteinziehwetterwegen sind die wesentlichsten Änderungen im thermodynamischen Zustand der Grubenwetter durch die Schwankungen der meteorologischen Elemente übertage, namentlich der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit, bedingt. Die Ermittlung zuverlässiger Werte der Temperatur und Luftfeuchtigkeit gilt daher als notwendige Voraussetzung zur Behandlung solcher Probleme.

Die Station I kann als eine Hangstation angesehen werden und daher keinen Anspruch auf Repräsentation für einen größeren Raum erheben, was auch im Hinblick auf die Aufgabe der Station nicht der Fall sein soll.